

her meist eben ist, so scheint er, aus der Ferne gesehen, viel großartiger, als in der Nähe, wo er einem aus Felsenstücken aufgetürmten Hügel gleicht. Er ist der Stolz der Gegend und wird überaus häufig besucht. Die Aussicht ist auch in der That sehr schön, und man erblickt, wenn der Himmel klar ist, einige 40 Städte, Schlösser, Flecken, Meiereien und Dorfschaften. So zeigen sich, um nur einiges aufzuführen, gegen Morgen: Landsberg, Delitzsch, Bitterfeld, Zörbig, Radegast und Dessau; gegen Mittag: Halle, die Saale, die Heide, der Badeort Nauchstädt. Merseburg mit seinem berühmten Dome, Lützen, wo Gustav Adolf fiel, Weiskensels mit seinem hochgelegenen Schlosse, davor die seit 1757 wohlbekannten Rospacher Höhen und Leipzig; gegen Abend: Wettin, Löbejün, Rothenburg, Gerbstädt, Alsleben, Eisleben, die Berge im Mansfeldischen und Anhaltinischen und das Harzgebirge, über welches der Brocken majestätisch emporragt; gegen Mitternacht endlich: Cönnern, Cöthen, Bernburg, Alken, Calbe, Barby, Schönebeck und in weiter, dämmernder Ferne das hochgetürmte Magdeburg. Der Petersberg gilt ebenso wie der Brocken, als Wetterverkündiger. Wenn, wie das Volk sich ausdrückt, „der Pfarrer auf dem Petersberge raucht,“ so kann man gewiß sein, daß es Regen giebt. In den frühesten, noch heidnischen Zeiten wurde der Petersberg von den An- und Umwohnern als eine Opferstätte benutzt. Später errichtete um das Jahr 1124 Graf Dedo von Wettin, der Stammvater der sächsischen Fürsten, dort ein Kloster und widmete es dem Apostel Petrus. Zerstört durch Feuer und wieder aufgebaut, wandelte es 1565 ein Blitzstrahl in eine Ruine, aus welcher durch die Huld König Friedrich Wilhelms IV. von Preußen nach fast 300 Jahren der Prachtbau entstand, welcher gegenwärtig die Spitze des Berges ziert.

Nach Sydow.

431. Rübzahl wird ein Holzhacker.

Einmal kam Rübzahl nach Hirschberg, bot einem Bürger seine Dienste als Holzhacker an und forderte für seine Bemühungen nicht mehr, als eine Huche Holz. Dies verhiess ihm der Bürger, ging den Vorschlag ein und zeigte ihm etliche Fuder, bemerkte aber dabei, er wolle ihm noch einige Mitgehilfen zugesellen. Aber hierzu spricht der Rübzahl: „Nein, es ist unnötig, ich will es alles selbst wohl allein bezwingen.“ Darauf redete ihn der Herr noch ferner an und fragte, wo er denn die Art habe, da er keine bei dem bedungenen Knechte bemerkte. Darauf antwortete der Rübzahl: „Ich will bald ein kriegen.“ Er erwischte hiermit sein linkes Bein, zog solches mit dem Fuße aus den Lenden heraus und hieb, als wenn er toll und rasend wäre, damit alles Holz in einer Viertelstunde gar kurz und in kleine Scheite, wozu sich sein ausgerissener Fuß viel tausendmal hurtiger als die schärfste Art zeigte.

Inmittelst rief der Hauswirt aber immer, was er rufen konnte (weil er flugs Unrat merkte), daß der abenteuerliche Hacker einhalten und sich aus dem Hofe packen sollte. Der Rübzahl sagte aber immer: „Nein, ich will nicht von der Stelle weichen, ehe ich nicht mein Holz klein gemacht